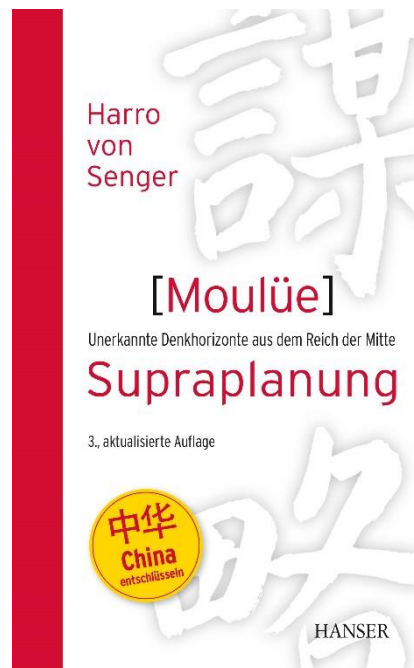


# HANSER



## Leseprobe

zu

## Moulüe – Supraplanung

von Harro von Senger

Print-ISBN: 978-3-446-47334-8

E-Book-ISBN: 978-3-446-47740-7

Weitere Informationen und Bestellungen unter

<https://www.hanser-kundencenter.de/fachbuch/artikel/9783446473348>

sowie im Buchhandel

© Carl Hanser Verlag, München

# Vorwort zur dritten Auflage von „Moulüe – Supraplanung“



Überschrift: Marx entdeckte das Entwicklungsgesetz der menschlichen Geschichte

*Von unten nach oben:*

Im Rechteck: die Menschen müssen vor allen Dingen zuerst essen, trinken, wohnen und sich kleiden

Im Oval: ehe sie Politik, Wissenschaft, Kunst, Religion usw. treiben können

Bild: Karl Marx

Das vollständige Zitat findet sich auf S. XIII f.

Das Schaubild stammt aus dem Webportal, abrufbar unter:

<http://www.12371.cn/special/jjmks/dsjj/>, a. a. 18.09.2023.



[Wir] erläutern Dir Marx<sup>3</sup>

## Das gesamte Bild sehen

Es sei „zwingend geboten, das gesamte Bild zu sehen“. Das sagte der Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Bündnis 90/Die Grünen) bei der Begründung des Verbots der Übernahmen von deutschen Chip-Fertigungen durch chinesische Investoren. „Und das gesamte Bild heißt, dass wir unsere kritische Infrastruktur in verschiedenen Produktionsbereichen besser schützen müssen“, fügte Habeck hinzu.<sup>1</sup>

Die Mainstream-Chinaberichterstattung ist gekennzeichnet durch Eintagsfliegen-Journalismus, der sich auf Tagesereignisse konzentriert, und einen Tunnelblick, der nur kleine Ausschnitte des sich über China spannenden Himmels wahrnimmt. Angesichts dessen ist die Aussage Habecks lobenswert. Nur sollte nicht nur „das gesamte Bild“ Deutschlands, sondern auch jenes der Volksrepublik China (VR China) erfasst werden.

Zu dem „gesamten Bild“ gehört die Kenntnis des einzigartigen chinesischen Konzepts der Wirklichkeitsgestaltung namens „Moulüe – Supraplanung“ und des Sinomarxismus. Man sollte auch ein „gesamtes Bild“ von den Menschenrechten haben und in diesem Zusammenhang von einschlägigen Dokumenten der Vereinten Nationen<sup>2</sup> sowie vom angeblich durch und durch liberalen und demokratischen Westen, der sich als Alternative zur VR China sieht. Auf all diese Aspekte gehe ich in der dritten Auflage von „Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte“ ein. Im vorliegenden Buch wird versucht, zumindest annähernd ein „gesamtes Bild“ dieses Landes zu zeichnen. Es werden Aspekte der Politik der VR China eingeführt, die im Westen unerkannt geblieben sind.

## China nicht nur wahrnehmen, wie es ist, sondern auch, wie es sein soll

Zunächst ist auf zwei Arten der Chinawahrnehmung hinzuweisen. Die phänomenologische Betrachtung findet einzelne Bäume interessant, sieht aber nicht den Wald. Sie konzentriert sich auf Einzelereignisse, die als bemerkenswert empfunden werden. Solche Einzelereignisse waren im November 2022 die Proteste in China gegen die restriktive Null-Covid-Politik. Sie wurden hierzulande ausgiebig kommentiert.<sup>4</sup> Immer wieder kommt es in der VR China zu Protesten. Mehrere Zehntausend „Massenvorfälle“, wie die Propaganda sie nennt, kommen in China jedes Jahr vor. Demonstrationen wegen Umweltverschmutzung etwa, weil eine Fabrik Chemikalien in einen Fluss leitet. Proteste gegen einen korrupten Dorfobersten, der in die Stadtkasse greift.<sup>5</sup>

Im vorliegenden Buch werden, wie schon in dessen erster und zweiter Auflage, die phänomenologische mit der normativwissenschaftlichen Betrachtungsweise kombiniert, was dazu beiträgt, ein „gesamtes Bild“ zu zeichnen. Die normativwissenschaftliche Betrachtung blickt nicht allein auf das Bild, das die VR China aufgrund von Einzelereignissen darbietet, sondern weitet den Blick auf die in offiziellen Dokumenten ersichtliche amtliche Darstellung der Lage in der VR China aus. Das wichtigste chinesische Dokument, nämlich die Satzung der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), dokumentierte bereits 2017 die Unzufriedenheit der chinesischen Bevölkerung. Davon berichtete ich 2018 in der zweiten Auflage dieses Buches im Abschnitt „Laut der KPCh hat das chinesische Volk derzeit kein schönes und gutes Leben.“<sup>6</sup> Aufgrund dieser vom höchsten chinesischen Führungsorgan, der KPCh, publizierten Einschätzung konnte man seit 2018 voraussehen, dass es immer wieder wegen irgendwelcher

Missstände zu öffentlichen Protesten kommen werde. Unmutsbekundungen der Bevölkerung wie die Aussage „Unser Leben fühlt sich schrecklich an“<sup>7</sup> sind Symptome eines von der KPCh offen und transparent eingestandenen grundlegenden unbefriedigenden Zustands der VR China, der noch lange nicht behoben sein wird, nämlich des nicht schönen und nicht guten Lebens der chinesischen Bevölkerung.

## **Ein chinesisches Konzept der Zukunftsgestaltung außerhalb westlicher Denkhorizonte**

„China ist eines der Länder mit der längsten Geschichte in der Welt.“ Mit diesem Satz beginnt die Verfassung der VR China vom 11.03.2018. Immer wieder, so in seiner Rede am 13.03.2023 an der Schlussitzung des 14. Nationalen Volkskongresses, spricht Xi Jinping, der Generalsekretär der KPCh und Präsident der VR China, von der über 5000-jährigen chinesischen Zivilisation.<sup>8</sup> Zum „gesamten Bild“, das zu sehen „zwingend geboten ist“, gehört die mehrtausendjährige Geschichte Chinas. Diese beeinflusst ohne offizielles Zutun un-tergründig das Denken und Handeln in der VR China. Dazu kommt, dass die chinesische Kultur der vormodernen Zeit von der KPCh gemäß der Polaritätsnorm<sup>9</sup> „Altes für die Gegenwart nutzbar machen“<sup>10</sup> als Schatztruhe betrachtet wird, die wertvolle Anregungen für die Lösung von Problemen der Gegenwart und kostbare Erfahrungen mit Bezug auf schlechtes Regieren bereithält. Eine im Westen infolge vorherrschender gegenwartszentrierter Froschperspektive unerkannte geistige Ressource aus der chinesischen Antike ist das einzigartige chinesische Konzept der Wirklichkeitsgestaltung

„Moulüe – Supraplanung“ unter Einschluss der chinesischen Kunst der List. So kommt im amerikanischen „2020 China Military Power Report“<sup>11</sup> das ganz im westlichen Militärdenkens verharrende Wort „strategy“ 146 Mal vor, das chinesische Denken widerspiegelnde Wort „Moulüe“ aber nicht ein einziges Mal.

Der „Moulüe – Supraplanung“ und der chinesischen Kunst der List sind zwei Kapitel gewidmet, die praktisch unverändert aus der zweiten Auflage übernommen werden konnten.

## **Der hierzulande unbekannte deutsche Exportschlager Nr. 1 in der VR China**

„China will Weltmacht werden, aber Marxismus ist das schon lange nicht mehr. China ist eine gewöhnliche Ein-Parteien-Diktatur [...].“<sup>12</sup> In dieser oder ähnlicher Weise wird im Westen der in der VR China praktizierte Marxismus, den ich Sinomarxismus nenne, als inexistent hingestellt. Dieser unerkannten Doktrin widme ich ein Kapitel, das ich, wenn auch unter Berücksichtigung neuester Entwicklungen, weitgehend unverändert aus der zweiten Auflage übernehmen konnte. Der Sinomarxismus besteht aus dem Marxismus-Leninismus, ergänzt durch Beiträge von fünf Chinesen, angefangen mit den Mao-Zedong-Ideen, gefolgt von der Deng-Xiaoping-Theorie sowie je einem Beitrag des Generalsekretärs der KPCh (1989 – 2002) Jiang Zemin und des KPCh-Generalsekretärs (2002 – 2012) Hu Jintao sowie mit den Xi-Jinping-Gedanken als Schlusslicht.

# Inhalt

<b>Vorwort zur dritten Auflage von „Moulüe – Supraplanung“ .....</b>	<b>V</b>
Das gesamte Bild sehen .....	VI
China nicht nur wahrnehmen, wie es ist, sondern auch, wie es sein soll .....	VII
Ein chinesisches Konzept der Zukunftsgestaltung außerhalb westlicher Denkhorizonte .....	VIII
Der hierzulande unbekannte deutsche Export- schlager Nr. 1 in der VR China .....	IX
Das im Westen unerkannte Zentralanliegen der VR China .....	XV
Die Kommunistische Partei Chinas vermittelt ein keineswegs rosiges Bild von der VR China ..	XVI
Im Vordergrund steht die auf jahrzehntelangen mühseligen Erkundungen beruhende Beschreibung chinesischer Sachverhalte, nicht deren Bewertung	XVII

<b>Einleitung</b> .....	<b>XXXIII</b>
Das bislang einzige westliche Buch über Moulüe – Supraplanung .....	XXXV
Den eigenen „kodierte(n) Blick“ zurückstellen und sich auf den „kodierte(n) Blick“ von Chinesen einlassen .....	XXXVII
Xi Jinping spricht von „Moulüe“ .....	XXXVIII
Als Schweizer Jurist in Maos „kulturrevolutio- näre(m)“ China .....	XL
Ideologien wie Sprachen lernen .....	XLIV
Das Traktat <i>Die 36 Strategeme</i> in der Bibliothek Xi Jinpings .....	XLVII
Die 36 Strategeme in einem westlichen Nirwana	XLIX
Die normative Kraft des Normativen in der VR China .....	LII
Die VR China: Ein „geführter“ Staat .....	LIV
Ein 1985 verkündetes Ziel für China im Jahr 2049	LVI
Das normative China wird real: Tarnkappenbomber, Flugzeugträger im Keim bereits 1978 vorhanden	LVIII
<b>1 Moulüe: Supraplanung – ein unerkanntes chinesisches Konzept der Zukunfts- gestaltung</b> .....	<b>1</b>
1.1 Moulüe: Ein 1700 Jahre altes Wort in modernem Gebrauch .....	1
1.2 25 Jahre für die Übersetzung eines chinesischen Wortes .....	2
1.3 Zwei Alleinstellungsmerkmale von Moulüe ....	4
1.4 Wie ein Chinese ein deutsches Universitätslogo auslegt .....	9



1.5	Was in Europa nicht gedacht worden ist . . . . .	10
1.6	Definition von „Supraplanung“ . . . . .	12
1.7	Womit auch zu rechnen ist: Chinesische Hast . .	14
1.8	Blick in ein Moulüe-Lehrbuch für chinesische Funktionäre . . . . .	15
1.9	Die Schweiz als Backstein . . . . .	16
1.10	Ein 50-Jahres-Plan zur Errichtung eines über 2000-jährigen Kaiserreichs . . . . .	17
1.11	Das Zwiegespräch in Longzhong . . . . .	19
1.12	Panorama-Aussicht auf eine breite Palette von Handlungsoptionen . . . . .	21
1.13	„Wer nicht für 10 000 Generationen plant ...“ . .	23
1.14	Wie hängt die Maus der Katze ein Glöckchen an den Hals? . . . . .	25
1.15	Mittels Supraplanung die Spieltheorie umgehen . . . . .	27
1.16	Von der „kapitalistischen“ zur „sozialistischen“ Marktwirtschaft . . . . .	30
1.17	Chen Fengs verpatztes Treffen mit Klaus Wowereit . . . . .	32
1.18	<i>Sun Zi. Die Kunst des Krieges</i> – Urquell der Supraplanung . . . . .	34
1.19	Nicht erst den Feind gefügig machen . . . . .	39
1.20	Mittels Supraplanung der Thukydides-Falle ausweichen . . . . .	44
1.21	Supraplanung und ein Jahrtausende umspannendes Geschichtsbewusstsein . . . . .	48
1.22	Geschichte als Religionsersatz . . . . .	49
1.23	Jahrtausendbau und Jahrtausendvision . . . . .	50

1.24	Gedenkveranstaltung für den sagenhaften Gelben Kaiser .....	52
1.25	Zehn Erbstücke aus der Schatzkammer der chinesischen Geschichte .....	54
1.26	Eine an Supraplanung gemahnende Kalligrafie Hu Jintaos .....	62
1.27	Drei Stufen über dem höchsten europäischen Strategiemkompetenzniveau .....	66
1.28	Strategie und Taktik – tendenziell im Westen vermengt, in China unterschieden .....	67
1.29	Westliches „strategisches Handeln“ – definitionsgemäß ohne List? .....	70
<b>2</b>	<b>Sinomarxismus – eine im Westen verkannte geistige Triebkraft des chinesischen Wirtschaftsaufstiegs .....</b>	<b>89</b>
2.1	Beijing 1900 und Beijing 2000 .....	89
2.2	Der einem westlichen „blinden Fleck“ anheimgefallene Sinomarxismus .....	93
2.3	Xi Jinping – laut einem New Yorker Professor geistig unterbelichtet? .....	96
2.4	KPCh = Kapitalistische Partei Chinas? Konfuzianische Partei Chinas? Kommunistische Partei Chinas? .....	98
2.5	Westlicher Boykott chinesischen ideologischen Schrifttums der Zeit nach Mao .....	103
2.6	Nicht unsichtbare amtliche Denkweisen ausblenden! .....	105
2.7	Im Westen immer wieder aufgewärmt: Deng Xiaopings Katzensgleichnis aus dem Jahr 1962 ..	107

2.8	Im Westen weitgehend ignoriert: Deng Xiaopings vier Grundprinzipien aus dem Jahr 1979 . . . . .	114
2.9	Die vier Grundprinzipien im Schnelldurchgang	115
2.10	1000 Wege führen auf die Bergeshöhe . . . . .	117
2.11	Führt Marxismus zwangsläufig in eine wirtschaftliche Sackgasse? . . . . .	118
2.12	Die Wohlstandsverheißung des Karl Marx . . . . .	121
2.13	War Mao kein Marxist? . . . . .	123
2.14	Wo befindet sich die Weltakkreditierungsagentur für Marxismus? . . . . .	125
2.15	Gibt es im Westen einen roten Papst? . . . . .	127
2.16	Drei Bestandteile des Marxismus . . . . .	130
2.17	Ein von Mao empfohlenes Dreigespann als Kern des Sinomarxismus . . . . .	133
2.18	Das Denkgehäuse, in dem jeder chinesische Funktionär heimisch sein sollte . . . . .	135
2.19	Rückendeckung im UNO-Menschenrechtsdiskurs	137
2.20	Denkbahnen, die sich jede(r) chinesische Intellektuelle aneignen muss . . . . .	141
2.21	In China hervorgehobene zwei Funktionen der marxistischen Philosophie . . . . .	144
2.22	Welt voller Widersprüche . . . . .	147
2.23	Den Ochs am Nasenring führen: Die Hauptwiderspruchsmethode . . . . .	148
2.24	1937 bis 2017: Vier Hauptwidersprüche . . . . .	150
2.25	Hauptwiderspruch und Nebenwidersprüche . . .	152
2.26	Vier Modernisierungen und zwei 100-Jahres-Ziele . . . . .	156
2.27	Das 100-Jahres-Ziel im Blick . . . . .	159

2.28	2017 bis 2049: Der fünfte Hauptwiderspruch ...	163
2.29	Laut KPCh: Derzeit kein schönes und gutes Leben des chinesischen Volkes .....	166
2.30	Indiz für soziale Unrast: Die Losung von der „harmonischen Gesellschaft“ .....	170
2.31	Grundschülerin mit Frostbeulen an den Händen	171
2.32	Bloß Rädchen in einem riesigen Getriebe .....	173
2.33	Die Umwelt erst verschmutzen... ..	176
2.34	Widerstand gegen Atommüll in China .....	181
2.35	Moralischer Notstand .....	182
2.36	Konfuzius ohne Ego .....	183
2.37	Ein beherrschender Satz an der Spitze der chinesischen Normenpyramide .....	184
2.38	Die Welt in stetem Wandel .....	188
2.39	Hauptwiderspruchorientiertes etappen- bezogenes Denken .....	190
2.40	1937 bis 2023: Klassenkampf, mal zentral, mal peripher, aber nie abgeschafft .....	192
2.41	Mao Zedong als Befürworter von Menschen- rechten und Garant des Grundeigentums .....	194
2.42	„Volk“ und „Volksfeinde“ .....	196
2.43	Menschenrechte gemäß Hauptwiderspruchs- logik .....	197
2.44	Zur Problematik der Hauptwiderspruchs- methode .....	199
2.45	Hauptwiderspruchsparellen .....	201
2.46	Die Grundlinie der Partei: Eine mittels der Methode der Widerspruchssynthese festgelegte Norm .....	203

2.47	Westliche Komponentenisolierung versus chinesische Komponentenverknüpfung . . . . .	206
2.48	Versuchsballon-Politik: Erst testen, dann institutionalisieren . . . . .	208
2.49	Wirklichkeitslenkung nach Yin-Yang-Art: Die im Westen unerkannten Polaritätsnormen	210
2.50	Nicht bloß „Pragmatismus“: Flexibilität mit Grundsatztreue verknüpfen . . . . .	211
2.51	Ein Land, zwei Systeme . . . . .	212
2.52	Selbstvertrauen auf die eigene Kraft als Grundlage, Streben nach fremder Hilfe als Ergänzung . . . . .	218
2.53	„Ausländisches für China nutzbar machen“ . . .	220
2.54	Ausländisches nicht mit Haut und Haaren verschlingen! . . . . .	222
2.55	Chinesische Autobranche: Auf der Überholspur an die Spitze . . . . .	223
2.56	„Altes für die Gegenwart nutzbar machen“ . . . .	226
2.57	Nachbesserung der fünf konfuzianischen zwischenmenschlichen Beziehungen . . . . .	230
2.58	Ein Feuerwerk von Top-down-Vorkehrungen . . .	231
2.59	Im Zeichen der „Mittelpunktaufgabe“: Die Seidenstraßenstrategie und das Postulat einer Schicksalsgemeinschaft der Menschheit . .	244
2.60	Chinesische und europäische Menschenrechtsprioritäten . . . . .	250
2.61	Maos Dreiweltentheorie und der globale Hauptwiderspruch . . . . .	252
2.62	An die Stelle der USA treten? China hat keine Zeit, über solche Dinge nachzudenken . . . . .	255
2.63	Ablösung des amerikanischen durch ein chinesisches Zeitalter? . . . . .	258

2.64	1000 chinesische Infrastrukturprojekte gegen 800 US-Militärbasen: Weltsozialismus versus Weltkapitalismus .....	262
2.65	Westliche Demokratie in einem chinesischen Schulbuch .....	267
2.66	Auf dem Weg zur „Großen Gemeinschaft“ .....	270
2.67	Jagd nach schnellen Erfolgen und Tempel besuchende Funktionäre .....	272
2.68	Kontrafaktischer Zentralismus .....	274
2.69	Kontrafaktischer Sinomarxismus .....	277
2.70	Kaum 20% der Funktionäre... ..	277
<b>3</b>	<b>Zhimou: Strategeme – eine im Westen unterschätzte geistige Ressource des Milliardenvolkes .....</b>	<b>327</b>
3.1	Sprachrohre der KPCh als Strategemelehrmeister .....	327
3.2	Nach Gesetzen gesucht, Strategeme gefunden ..	329
3.3	Ein Wachsfingernkabinett über die 36 Strategeme .....	331
3.4	Strategemeindrücke während einer China-Reise als Mitglied einer Schweizer Juristendelegation	332
3.5	Ein Schweizer Bundesrat wirft China Paranoia vor .....	341
3.6	„Viele verstecken ihr wahres Wesen...“ .....	344
3.7	Ein Amerikaner als Anführer des Drachentanzes .....	345
3.8	Hinterherrennen, aufschließen, vorausrennen..	348
3.9	Gesetzesrecht zur Vereitelung von Schaden stiftenden Strategemen .....	349
3.10	Gesetzesrecht zur Schaffung von Freiräumen – aber für wen? .....	350

3.11	Das Ausland in China: Nicht die Rolle des Gastes in die des Gastgebers umkehren . . . . .	352
3.12	Zweischneidige VW-Erfolge in China . . . . .	354
3.13	Deutsche Schutzlosigkeit infolge fehlender Schadensstrategiemprävention in der VR China	356
3.14	Spanisch-chinesischer Schuhkrieg . . . . .	357
3.15	Angela Merkels ungeschickte Beijinger Ballspiele . . . . .	359
<b>4</b>	<b>Der große Verbund von Supraplanung, Sinomarxismus und Strategemkunde . . .</b>	<b>369</b>
4.1	Eine Zelle der KPCh im Weltall . . . . .	370
4.2	Marxismus als Trickkiste? . . . . .	373
<b>5</b>	<b>In Europa was tun? . . . . .</b>	<b>379</b>
5.1	Menschenrechte: Nicht verhärtete Fronten zementieren, sondern eine gemeinsame Basis ausbauen . . . . .	379
5.2	Nicht nur politische, sondern auch wirtschaft- liche Menschenrechte berücksichtigen . . . . .	381
5.3	Anklage nicht mit Überführung gleichsetzen . .	387
5.4	Legitime Einschränkungen von Freiheitsrechten nicht als rechtswidrige Verletzungen derselben betrachten . . . . .	388
5.5	Das europäische Menschenrechtsverständnis nicht als „universell“ hochstilisieren . . . . .	391
5.6	50 Schritt sollten nicht über 100 Schritt lachen	394
5.7	Nicht nur „China und Russland“, auch „China und Indien“. Die VR China in ihrer Komplexität erfassen . . . . .	399

5.8	Nicht meinen, man könne mit einem neu lancierten westlichen Konzept punkten . . . . .	403
5.9	Etwas weniger westliche Selbstgerechtigkeit, etwas mehr westliche Selbstkritik üben . . . . .	407
5.10	Sich bewusst bleiben, dass die Kommunistische Partei Chinas ein Kind Europas ist . . . . .	413
5.11	China nicht nur als Wettbewerber, Partner und Rivalen, sondern auch als kulturelle Ressource wahrnehmen . . . . .	415
5.12	Sich von einer europäischen Belehrungs- zu einer Lerngesellschaft entwickeln . . . . .	417
5.13	Statt auf westliche Wunschvorstellungen auf amtliche chinesische Willensbekundungen setzen . . . . .	419
5.14	Europäisches Urteilsvermögen nicht auslagern	422
5.15	Apfel und Birne: Taiwan und die Ukraine . . . . .	425
5.16	Apfel und Birne vergleichen, aber nicht gleichsetzen! . . . . .	432
5.17	Offizielle chinesische Dokumente ernst nehmen	434
5.18	In chinesischen Schriften gegen „universelle Werte“ die Anführungszeichen beachten . . . . .	435
5.19	Weniger die Person als die Aussagen und Taten Xi Jinpings beachten . . . . .	438
5.20	Verbindung zwischen Langfristzielen und konkreter Tagespolitik erkennen . . . . .	443
5.21	„Demokratie“ und „minzhu“: Aus Wortäquivalenz nicht auf Begriffsäquivalenz schließen . .	451
5.22	Nicht nur ein Hort der liberalen Demokratie: Den Westen ganzheitlich sehen . . . . .	473
5.23	Dafür sorgen, dass Europa China auf der gleichen Augenhöhe begegnet . . . . .	480



5.24	Sich nicht länger mit der Rolle des Juniorpartners zufriedengeben . . . . .	484
5.25	Lieber zum eigenen Schaden überlistet werden als auf Jesus Christus zu hören? . . . . .	490
<b>6</b>	<b>Anhang . . . . .</b>	<b>529</b>
	Peter von Matt und Harro von Senger:	
	Ein interkulturelles Radiogespräch über die List . . . . .	529
	Die chinesische Listenliste: Die 36 Strategeme . . . . .	557
	Danksagung . . . . .	559
	Abkürzungsverzeichnis, Bibliografie . . . . .	561
	Hinweise . . . . .	566

# 1

## Moulüe: Supraplanung – ein unerkanntes chinesisches Konzept der Zukunftsgestaltung

### 1.1 Moulüe: Ein 1700 Jahre altes Wort in modernem Gebrauch

Eine der ältesten Belegstellen für „Moulüe“ findet man in der *Geschichte der Späteren Han-Dynastie* von Fan Ye (398 – 445 u. Z.).<sup>1</sup> Bei einer im März 2018 durchgeführten Internetrecherche fand ich in der E-Buchhandelsplattform Dangdang, einem chinesischen Pendant von Amazon, unter dem Stichwort „moulüe“ 3898 Einträge.<sup>2</sup> Da gibt es Bücher mit Titeln wie *Grundlagen der modernen Moulüe-Ausbildung*<sup>3</sup>, *Moulüe-Theorie*<sup>4</sup>, *Sun Zi. Die Kunst des Krieges und Moulüe in der Wirtschaftsführung*<sup>5</sup>, *100 [Kapitel über] kaufmännisches Moulüe*<sup>6</sup>, *Führungsmoulüe*<sup>7</sup>, *Das Moulüe-Denken*<sup>8</sup>, *Durch das Studium der Geschichte Moulüe erlernen*<sup>9</sup>, *Moulüe bei der Regelung von Rechtsfällen im alten China*<sup>10</sup>, *Moulüe für den Rechtsanwalt*<sup>11</sup>, *Krieg und Moulüe*<sup>12</sup>, *Moulüe des Weisen*<sup>13</sup>, *Über Mao Zedongs militärische Moulüe-Theorie*<sup>14</sup>, *20 Moulüe-Klassiker, die man gelesen haben muss*<sup>15</sup> und für Kinder *Das Redewendungs-Versteckspiel – Ausgabe Weisheit und Moulüe*<sup>16</sup> sowie *Inspirierende kleine Geschichten für Schüler aus dem Fundus der nationalen Gelehrsamkeit: Herzensgüte – Moulüe – Lauterkeit*<sup>17</sup>.

Die hohe Wertschätzung, derer sich Moulüe in der VR China erfreut, kann man aus der Tatsache ersehen, dass der Marschall und Verteidigungsminister der VR China in den Jahren 1978 bis 1981 Xu Xiangqian (1901–1990) den Titel eines Moulüe-Buches kalligrafiert hat.<sup>18</sup>

## 1.2 25 Jahre für die Übersetzung eines chinesischen Wortes

Eine der spirituellen Quellen, aus denen chinesische Führer schöpfen, ist das chinesische Konzept der Zukunftsgestaltung „Moulüe“. Über mein Verständnis von „Moulüe“ äußert die in Beijing erscheinende englischsprachige Tageszeitung *China Daily* am 02.06.2017:

„Ein amerikanischer Gelehrter, der als ‚einer der führenden China-Experten der US-Regierung‘ gilt, übersetzt ‚moulüe‘ mit ‚täuschende Strategie‘<sup>19</sup>, was sehr oberflächlich sei, sagt [Harro von Senger].

So prägte er das englische Wort supra-planning<sup>20</sup>, das dem ‚strategischen Denken‘, welches im Westen als höchste Planungsebene gilt, überlegen ist.

„Manchmal müssen wir ein neues Wort prägen, um auf ein einzigartiges Phänomen einer anderen Zivilisation aufmerksam zu machen“, sagt von Senger.“<sup>21</sup>

„Es ist durchaus möglich, dass wir es mit Strukturen und Entwicklungen zu tun haben, die sich unseren westlichen Begrifflichkeiten entziehen“, meint Dieter Ruloff, Professor für politische Wissenschaft an der Universität Zürich, mit Blick auf China.<sup>22</sup> Das ist eine richtige Feststellung. Aber man darf nicht bei ihr stehen bleiben. Es stellt sich vielmehr

die Aufgabe, solche Strukturen und Entwicklungen westlichen Menschen zu erschließen. Das ist eine der Aufgaben der Sino-logie.

Es ist für einen europäischen Menschen schwierig, gewisse chinesische Wörter und Konzepte zu begreifen. Mein allmähliches Verständnis von Moulüe ist das Ergebnis von Jahrzehnten der Beschäftigung mit eben diesem einen Wort.<sup>23</sup>

Erstmals begegnete mir das das Wort „moulüe“ im Jahr 1981 im Ausdruck „Moulüexue“.<sup>24</sup> „Xue“ bedeutet „Kunde“ oder „Lehre“. 1988 übersetzte ich diesen Ausdruck mit „Strategemkunde“.<sup>25</sup> Immer wieder beschäftigte ich mich mit dem Wort „Moulüe.“ Ich las chinesische Bücher wie etwa „Über Moulüe“,<sup>26</sup> „Der Moulüespeicher“<sup>27</sup>, „Praktisches Lexikon der Moulüekunde“<sup>28</sup> und „Der Weg der militärischen Moulüe“<sup>29</sup>.

In einer 1996 veröffentlichten Abhandlung übersetzte ich „Moulüe“ immer noch mit „Strategem“. Ich schrieb u. a.: „Die chinesischen Bücher listigen Inhaltes, in deren Titel das Wort ‚Moulüe‘ vorkommt, lassen sich gar nicht alle aufzählen. Beispiele sind etwa Zhonghua Moulüe Wuqian Nian (Fünftausend Jahre chinesischer Strategeme) und Moulüejia (Der Strategemkundige).<sup>30</sup> Eins ums andere Mal befragte ich – natürlich in chinesischer Sprache – chinesische Fachleute über den Begriffsgehalt des Wortes ‚Moulüe‘.“ Im zweiten Band meines Buchs „Strategeme“, Bern 2000, relativierte ich meine 1988 publizierte Übersetzung von „Moulüexue“. Ich schrieb nun: „Was ich hier mit ‚Strategemkunde‘ übersetze, wird im Chinesischen ‚Moulüexue‘ genannt und umfasst mehr als nur gerade die 36 Strategeme, doch diese spielen eine wichtige inhaltliche Rolle in diesem im Entstehen begriffenen Fachgebiet.“<sup>31</sup> Weitere Bücher wie „[Deng] Xiaopings Moulüe“<sup>32</sup> und „Mao Zedongs Moulüekunde“<sup>33</sup> verhalfen mir zu einem vertieften Verständnis von „Moulüe“. So gelangte ich zur Einsicht, dass meine Übersetzung von

„Moulüe“ mit „Strategem“ zu kurz griff. Da ich nicht dem Irrtum verfallen war zu glauben, dass die chinesische Sprache mit der deutschen oder einer anderen westlichen Sprache deckungsgleich sei, dass also die deutsche Sprache für jedes chinesische Wort ein genau entsprechendes deutsches Wort bereitzustellen imstande sei, erschuf ich in der ersten Auflage dieses Buches für „Moulüe“ das Wort „Supraplanung“ Unter meiner Ägide verfasste der Amerikaner Christopher Detweiler die – soweit bekannt – bisher einzige westliche Doktorarbeit über „Moulüe“ unter dem Titel „Eine Einführung in die moderne chinesische Wissenschaft der militärischen Supraplanung“.<sup>34</sup>

### 1.3 Zwei Alleinstellungsmerkmale von Moulüe

„Supra“ ist nicht im Sinne von „super“, also „hervorragend“, zu verstehen, sondern nur im Sinne von „über“. Es soll also nur die durch zwei Alleinstellungsmerkmale gekennzeichnete Position dieser Art von Planung angegeben werden.

Die zwei Alleinstellungsmerkmale von „Moulüe“ fasst die englischsprachige chinesische Tageszeitung *China Daily* vom 02.06.2017 in komprimierter Weise zusammen:

„[Harro von Senger] sagt, dass Supraplanung bzw. Moulüe eine breit gefächerte Planungskunst sei, die nur in China entwickelt worden sei. Er erläutert Moulüe anhand des Yin-Yang-Symbols.

Der [helle] Yang-Teil verweist auf Gesetze, Verordnungen, Sitten und Routine. Aber der [dunkle] Yin-Teil verweist auf verborgene Wege der Problemlösung und erfordert Weis-

heit [im chinesischen Sinne<sup>35</sup>] und Kreativität. [...] Zur Yin-Yang-Charakteristik der Supraplanung tritt, so von Senger, noch als eine weitere Eigenheit das langfristige Denken hinzu.<sup>36</sup>

Die zwei Alleinstellungsmerkmale müssen nicht kumulativ vorhanden sein. Ein Merkmal genügt, damit Moulüe vorliegt. Zunächst möchte ich mich der Yu-Gong-Dimension zuwenden, einem aus westlicher Sicht außergewöhnlich langen Durchhaltevermögen im Hinblick auf eine weit in die Zukunft reichende Zielsetzung.

Yu Gong<sup>37</sup>, der törichte Greis, stürzte sich an zwei großen Bergen, die den Weg, der von seiner Haustür nach Süden führte, versperrten. Trotz seines hohen Alters fasste er den Entschluss, die Berge mit Hacken abzutragen. Er begann mit seinen Söhnen, den ersten Berg auszuheben. Ein anderer Greis lachte, als er sie sah, und meinte: „Ihr treibt aber wirklich Unfug; ihr paar Leute könnt doch unmöglich zwei solche riesigen Berge abtragen!“ Yu Gong antwortete ihm: „Sterbe ich, bleiben meine Kinder; sterben die Kinder, bleiben die Enkelkinder, und so werden sich die Generationen in einer endlosen Reihe ablösen. Diese Berge sind zwar hoch, aber sie können nicht mehr höher werden; um das, was wir abtragen, werden sie niedriger: Warum sollten wir sie da nicht abtragen können?“<sup>38</sup>

Unter „Planung“ versteht man gemeinhin „den geistigen, auch organisatorisch und institutionell ausgeformten Vorgang, durch Abschätzungen, Entwürfe und Entscheidungen festzulegen, auf welchen Wegen, mit welchen Schritten, in welcher zeitlichen und organisatorischen Abfolge, unter welchen Rahmenbedingungen und schließlich mit welchen Kosten und Folgen ein bestimmtes Ziel erreicht werden soll“.<sup>39</sup> Bei der durch die Yu-Gong-Dimension gekennzeichneten Supraplanung geht es vor allem um die weit in die Zukunft

reichende Zielfestsetzung und nicht um die minutiöse Festlegung von Wegen zum Ziel. Infolge der Yu-Gong-Dimension steht Supraplanung über der höchsten Stufe des im Westen üblichen planenden Denkens und Handelns, nämlich der strategischen Stufe.

Man sagt, in den Vereinigten Staaten denke man in zehn Jahren [...], während man in China in Jahrhunderten denkt.“ Das sagte der frühere US-Präsident Nixon am 5. September 1985 bei einem Vortrag an der Pekinger Universität für Außenwirtschaft und Handel. „Zehn Jahre sind ungefähr die maximale Zeit, in der wir als Nation ein stabiles Ziel verfolgen und unser Ziel erreichen können“, sagte der ehemalige Vizepräsident der USA, Al Gore. Das Apollo-Programm ist ein Beispiel für kurzfristige Planung in den USA. Am 25. Mai 1961 kündigte Präsident John F. Kennedy das Ziel an, noch vor Ende des Jahrzehnts einen Amerikaner sicher zum Mond zu schicken und ihn auf die Erde zurückzubringen. Nach sechs erfolgreichen Mondlandungen endete das Apollo-Programm 1972. Es war ein kurzes Feuerwerk, das sehr schnell verglühte. Weitere Planungen waren damit nicht verbunden. Im März 2000 verkündete der Europäische Rat die sogenannte Lissabon-Strategie, um die Europäische Union innerhalb von zehn Jahren „zur wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaft der Welt“ zu machen.<sup>40</sup> Die Strategie Europa 2020 wurde von der Europäischen Kommission am 3. März 2010 als Nachfolgestrategie der nicht verwirklichten Lissabon-Strategie (2000 – 2010) unter dem Motto „eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ verabschiedet.<sup>41</sup> Beide Strategien sind auf zehn Jahre befristet.